

kiknet ■■■

Unterrichtsmaterial Sek II

«Rega»



Rega Sek II

Lektionsplan



Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Inhalt und Action	Sozialform	Material	Zeit
1	Der Gauligletscher der Anfang der Flugrettung	Was ist 1946 auf dem Gauligletscher passiert? Was hat das Ereignis auf dem Gletscher mit der Entwicklung der Luftrettung zu tun? Was für Unterschiede gibt es zur modernen Luftrettung?	Die SuS sehen sich zwei Filme zum Ereignis auf dem Gauligletscher 1946 an. Sie recherchieren, wie die moderne Luftrettung aussieht.	EA/GA	Arbeitsblätter Laptop/Computer	60'
2	Erste Hilfe	Die SuS kennen die wichtigsten Notfallrufnummern. SuS lernen, was man sonst neben der Alarmierung als Erste Hilfe noch leisten kann.	SuS nennen die wichtigsten Notfall Rufnummern auf. Sie überlegen sich, was man als Erste Hilfe tun könnte, ausser die Rettung zu benachrichtigen.	EA/Plenum	Arbeitsblatt Evtl. Laptop	25'
3	Alarmierung	Die SuS lernen, wann eine Alarmierung der Rega sinnvoll ist und wie man diese durchführt. Die SuS lernen die App der Rega zu bedienen.	Anhand von mehreren Fallbeispielen lernen die SuS, wann eine Aufbietung der Rega sinnvoll ist. Zudem werden das Merkblatt „Alarmierung Rettungshelikopter“ und die Rega-App vorgestellt.	GA/Plenum/EA	Arbeitsblätter PowerPoint-Folien Handy Wlan	90'
4	Gönner werden	Eventuell sind die Kinder via die eigene Familie bereits Gönner. Da sie sich aber langsam dem 18. Lebensjahr nähern, wird ihnen die Gönnerschaft gezeigt.	Leseblatt	EA	Leseblatt	30`
5	Einsätze	Was funktioniert bei einem Inland- und Auslandeinsatz gleich, wo sind Unterschiede feststellbar?	SuS recherchieren Facts und Hintergrundwissen zu Rettungen aus dem In- und Ausland.	EA/GA	Arbeitsblatt Laptop/Computer	45'
6	Projektarbeit	Gruppenweise werden fundierte Recherchen zu einer selbst gewählten Forschungsfrage zum Thema «Luftrettung» getätigt.	Die SuS können in einem offenen, fächerübergreifenden Projektauftrag mit individuellen Arbeitsphasen einer Forschungsfrage nachgehen, Informationen sammeln und festhalten und damit eine aussagekräftige Präsentation gestalten.	GA	je nach Projekt unterschiedlich	

Die Zeitangaben sind Annahmen für den ungefähren Zeitrahmen und können je nach Klasse, Unterrichtsniveau und -intensität schwanken!

Rega Sek II

Lektionsplan



Ergänzungen/Varianten	
Legende	EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson
Informationen	www.rega.ch ;
Kontaktadressen	Schweizerische Rettungsflugwacht Rega Rega-Center Postfach 1414 8058 Zürich Flughafen Telefon: 044 654 33 11 Fax: 044 654 33 22 www.rega.ch
Exkursionen	Besuche auf einer Regabasis sind zum Teil möglich. Reservieren Sie den gewünschten Termin via Online-Reservationskalender oder per E-Mail: fuehrungen@rega.ch
Projekte	Einen Referenten einladen und ihm Fragen stellen. https://www.rega.ch/fileadmin/seiteninhalt/6_Rega_erleben/2_Rega_besuchen/1_Fuehrungen/Vortragsinformationen.pdf

Der Gauligletscher

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Die SuS sehen sich zwei Videos zur Rettung der Dakota C-53 auf dem Gauligletscher 1946 an. Was hat das Ereignis mit der Entwicklung der Luftfahrt zu tun? Sie recherchieren, wie eine moderne Rettung heute aussieht. Was hat sich in den letzten 60 Jahren verändert?
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Was ist 1946 auf dem Gauligletscher passiert?• Was hat das Ereignis auf dem Gletscher mit der Entwicklung der Luftrettung zu tun?• Was für Unterschiede gibt es zur modernen Luftrettung?
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt• Computer/ Laptop
Sozialform	EA/GA
Zeit	60'

Zusätzliche Informationen:

- Mehr Informationen zur Luftrettung findet man unter <http://www.rega.ch/>
- "Der Flugzeugabsturz einer amerikanischen Dakota auf dem Gauligletscher im November 1946. Vor 60 Jahren war das Haslital Schauplatz der grössten alpinen Rettungsaktion" von Roger Cornioly; erschienen in der Berner Zeitschrift für Geschichte, www.bezg.ch
- Es gibt einen Spielfilm zu diesem Thema: Drama am Gauligletscher, 2012

Mögliche Zusatzaufgabe



Ihr erfindet fiktive Augenzeugen, welche den Flugzeugabsturz auf den Gauligletscher am 19. November 1946 miterlebt haben. Spielt einen Dialog und erzählt das Ereignis aus der Sicht eurer gewählten Person. Achtet darauf, dass der historische Hintergrund passt.

Der Gauligletscher

Lösungsvorschläge



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Die Anfänge der Luftrettung 1946-1959



Zunächst waren es wenige wagemutige Piloten mit ihren Flugzeugen, dann Fallschirmspringer mit Lawinenhunden, später die ersten Helikopterpiloten mit ihren revolutionären Maschinen: Die Luftrettung steckte zwar noch in den Kinderschuhen, wurde aber von viel Enthusiasmus getragen und war nicht mehr aufzuhalten. Die Schweizerische Rettungsflugwacht organisierte sich unter dem Dach der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG. Die Entwicklung in der Schweiz war wegweisend für die weltweite Luftrettung.

1946

Im November 1946 strandete ein amerikanisches Flugzeug auf dem Gauligletscher im Berner Oberland. Zwei Schweizer Militärpiloten bargen die Besatzung und die Passagiere in einer spektakulären Rettungsaktion. Mit zwei Militärflugzeugen landeten sie auf dem Gletscher und bargen die Notleidenden in Zusammenarbeit mit Bergrettern. Dieser improvisierte Einsatz war der Beginn der Luftrettung in der Schweiz.



Wichtigste Unterschiede/positive Entwicklungen zu früher

- modernste Rettungshelikopter/Ambulanzjets und Spezialausrüstung
- dichtes Netz an Helikopterbasen in der ganzen Schweiz
- top ausgebildete Crews
- eigene Wetterstationen mit genauen Auswertungen
- Einsatzzentrale, welche die Crews bei der Rettung unterstützt und begleitet
- Instrumentenflugrouten
- High-Tech-Medizin
- fliegende Intensivstation
- weniger vom Wetter abhängig als früher

Einsetzungsspektrum heute

2019 waren Erkrankungen der häufigste Grund für den Einsatz des Rettungshelikopters: 44 Prozent aller Helikoptereinsätze flogen die Rega-Crews für Patienten mit einer schweren oder akuten Erkrankung, wie beispielsweise Schlaganfälle oder Herzkreislauf-Erkrankungen. Mit grossem Abstand folgen Einsätze aufgrund von Wintersport-, Arbeits- und Verkehrsunfällen. Bei den Repatriierungen mit den Rega-Ambulanzjets ist der Anteil noch höher: 61 Prozent der Patienten wurden aufgrund einer Erkrankung im Ausland zur weiteren Behandlung in die Schweiz geflogen, 39 Prozent aufgrund eines Unfalls.

Die Rega half 2019 im Schnitt jeden Tag 27 Patienten.



Erste Hilfe

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	SuS nennen zuerst die wichtigsten Notfallrufnummern. Sie überlegen sich, was man als erste Hilfe tun könnte, ausser die Retter zu benachrichtigen. Frage an die Klasse, wer hat schon einen Nothelferkurs besucht und wer kann das Wichtigste zusammenfassen.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS kennen die wichtigsten Notfallrufnummern.• SuS lernen, was man sonst neben der Alarmierung als Erste Hilfe noch leisten kann.• Sie wissen, warum man einen Nothelferkurs besuchen muss/sollte.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter• Evtl. Broschüre
Sozialform	Plenum/EA
Zeit	25'

Weitere Informationen:

- Broschüre «Erste Hilfe» des Schweizerischen Samariterbundes
- Kostenloses Schulprogramm «HELP Save Lives»: <https://www.kiknet-herz.org/help-save-lives/>

Erste Hilfe

Arbeitsblatt



Schreibe die Notfallrufnummer für die einzelnen Organisationen auf. Kennst du die Notfallnummer nicht, recherchiere diese und lerne sie auswendig.

	Internationale Notrufnummer
	Sanität, Ambulanz
	Polizei
	Feuerwehr
	Rega, Rettungsflugwacht
	Strassen-Pannenhilfe

	Giftinfos, Notfallberatung
	Kinder-/Jugendnotruf
	Strassenzustand
	Lawinenbulletin
	Tel-Seelsorge, Dargebotene Hand



Ein Unfall ist passiert. Was für Erste Hilfe Massnahmen kannst du neben der Alarmierung der Rettungskräfte noch leisten? Wer hat schon einen Nothelferkurs besucht?

Vom Verhalten und Eingreifen der Nothelfer können Menschenleben abhängen. Die 3 entscheidenden Verhaltensschritte kann man sich wie eine Verkehrsampel vorstellen:

Verhalten im Notfall

Schauen

- Situation überblicken
- Was ist geschehen?
- Wer ist beteiligt?
- Wer ist betroffen?

Denken

- Gefahr für Helfende ausschliessen
- Gefahr für andere Personen ausschliessen
- Gefahr für Patient ausschliessen

Handeln

- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und signalisieren (Pannendreieck, Warnblinker)
- Maschinen abschalten



Erste Hilfe

Lösungsvorschläge



Notfall Nummern

112	Internationale Notrufnummer
144	Sanität, Ambulanz
117	Polizei
118	Feuerwehr
1414	Rega, Rettungsflugwacht
140	Strassen-Pannenhilfe

145	Giftinfos, Notfallberatung
147	Kinder-/Jugendnotruf
163	Strassenzustand
187	Lawinenbulletin
143	Tel-Seelsorge, Dargebotene Hand

Alarmierung

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	<p>SuS erzählen als Einstieg Erlebnisse welche sie mit der Luftrettung bis jetzt hatten. Waren sie schon selber einmal Patient oder haben eine Landung beobachtet.</p> <p>Ein Unfall ist passiert, was nun? Wann und wie wird die Rega alarmiert? Anhand von mehreren Fallbeispielen lernen die SuS, wann eine Aufbietung sinnvoll ist. Zudem werden das Merkblatt «Alarmierung Rettungshelikopter» und die Rega-App vorgestellt.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS berichten aus ihrem Alltag. • SuS lernen, wann eine Alarmierung der Rega sinnvoll ist und wie man diese durchführt.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter • PowerPoint-Folien • Smartphone • Wlan
Sozialform	GA/Plenum/EA
Zeit	90'

Zusätzliche Informationen:

- Die Rega-App downloaden und Erklärvideo «Rega-App» anschauen, falls die SuS App-fähige Mobiltelefone haben.
- **ACHTUNG!** Wenn, dann nur den Testalarm auslösen, Spassalarmierungen halten die Einsatzleiter unnötig von der Arbeit ab! Falscher Alarm kann viel Geld kosten.



Wurdest du schon einmal in einem Helikopter transportiert? Was hast du für Erfahrungen mit der Luftrettung? Hast du schon einmal eine Helikopterrettung aus der Nähe beobachtet?



Ein Unfall ist passiert. Du entscheidest dich, die Rega zu alarmieren. Überlege dir, zu welchen wichtigen Fragen du unbedingt Auskunft geben musst.



Schaut euch gemeinsam die Präsentation «Alarmierung» an. Diskutiert bei jedem Fall, wie ihr vorgehen und wo ihr die Rega alarmieren würdet.



Lies die Information der Notfall-App durch und beantworte die Fragen dazu.

Die Notfall-App der Rega

Die kostenlose Mobile-App der Rega für iPhones und Android-Telefone übermittelt bei einer Alarmierung auch gleich die Standortangaben des Anrufers. So kann bei Notfällen im In- und Ausland wertvolle Zeit gespart werden.

Die Rega-App kann bei Notfällen in der Schweiz und im Ausland genutzt werden. Zwei Fingerklicks genügen, um Alarm auszulösen. Dabei werden sogleich die Koordinaten und zuvor in der Applikation abgespeicherte Personalien des Anwenders an die Rega übermittelt und eine Telefonverbindung mit der Einsatzzentrale wird hergestellt. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Alarmierenden leitet die Rega dann die Rettung ein.

Mit Testalarm den Ernstfall proben

Damit die Ortungsfunktion der Applikation funktioniert, muss das GPS-Signal in den Smartphone-Einstellungen aktiviert sein. Und besonders wichtig: Für die Alarmierung über die Rega-App braucht es ausreichend Mobilfunk-Empfang. Weil der Ernstfall geprobt sein will, stellt die Rega-App ein Testalarmsystem bereit.

Auch im Alltag kann die Anwendung nützlich sein: Die zusätzliche Kartenfunktion zeigt den eigenen Standort an oder berechnet die Koordinaten zu einem beliebigen Ort in verschiedenen Formaten.

1. Weshalb kann die Rega-App auch im Alltag (ohne Alarmierung) immer wieder gut gebraucht werden?

2. Was kostet die Rega-App?

3. Nenne 3 Vorteile der App.

Alarmierung

Lösungsvorschläge



Anregung wie die Aufgaben gelöst werden könnten

Checkliste für die Alarmierung via 1414 (oder Rega-App):

- **Wo ist der Unfallort?**
 - Kanton, Ortschaft, Flurname
 - Koordinatenangabe z.B. GPS-Empfänger, Handy
 - Markante Punkte in der Umgebung (Berge, Gebäude, Strassen, Gewässer, etc)
- **Wer ist wie vor Ort erreichbar?**
 - Name und Rückrufnummer
- **Was ist genau passiert?**
 - Wie hat sich der Unfall ereignet?
 - Was haben Sie gesehen?
- **Wie viele Personen sind betroffen, wie verletzt?**
 - Anzahl Beteiligte
 - Art der Verletzungen
- **Wie ist die Situation vor Ort?**
 - Landung mit Helikopter möglich?
 - Gefahren durch Kabel, Seile, Antennen?
- **Wie ist das Wetter vor Ort?**
 - Sicht? Niederschlag? Wind?

Antworten zu App:

1. Die zusätzliche Kartenfunktion zeigt den eigenen Standort an oder berechnet die Koordinaten zu einem beliebigen Ort in verschiedenen Formaten.
2. Sie ist kostenlos.
3. - Hilft, wertvolle Zeit zu sparen,
- wenn ich die Alarmnummer (im Schockzustand) nicht mehr weiss, kann ich die Rega trotzdem kontaktieren.
- Praktische GPS-Funktion, die Standortangaben an Einsatzzentrale überträgt, auch wenn ich in der Aufregung nicht weiss, wo genau ich mich befinde.

Alarmierung

Fall 1: Sturz auf der Schulhaustreppe



Fall 2: Schnittwunde am Finger

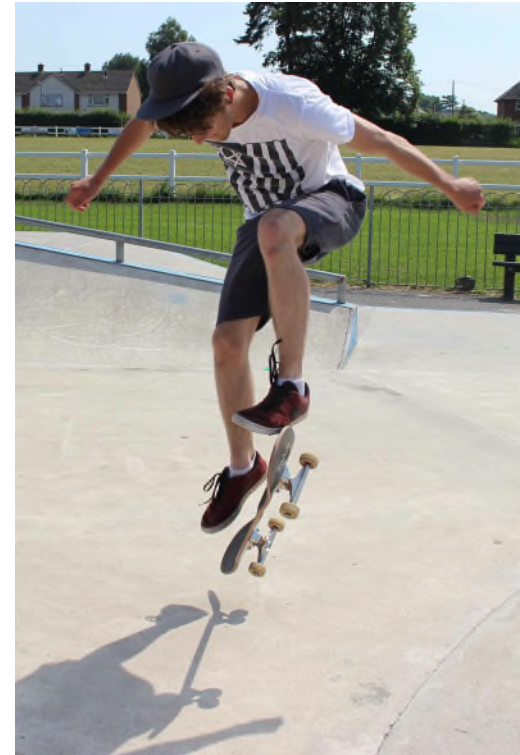


Alarmierung

Fall 3: verletzte Kuh auf der Alp



Fall 4: Sturz mit dem Skateboard



Alarmierung

Fall 5: Skiunfall



Fall 6: Sturz vom Klettergerüst



Alarmierung

Lösungen:

- **Achtung! Die Lösungsansätze können von (Un)Fall zu (Un)Fall verschieden sein und müssen bei jedem Ereignis neu beurteilt werden! Dies hier sind lediglich Fallbeispiele und können in der Realität ganz anders sein!**
- Fall 1: Mit grosser Wahrscheinlichkeit braucht es hier keine Rega.
- Fall 2: Auch hier braucht es die Rega nicht.
- Fall 3: Hast du gewusst, dass die Rega mit Hilfe von kommerziellen Helikopterunternehmen auch Tiertransporte organisiert? Das hier ist ein Fall für die Rega.
- Fall 4: Wahrscheinlich musst du beim Skateboardsturz die Rega nicht aufbieten.
- Fall 5: Pistenrettungsdienst oder Rega. Beim Verdacht auf Rückenverletzung ist die Rega zu alarmieren.
- Fall 6: Wahrscheinlich braucht es hier die Rega nicht.

Alarmierung

Bilder-Quellen:

<https://profilhausfrauenprojekt.wordpress.com/>

<https://pixabay.com/>

<https://pixabay.com/>

<https://pixabay.com/>

<https://pixabay.com/>

<https://pixabay.com/>

Stiftung und Finanzierung

Information für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Die SuS diskutieren und recherchieren, was eine Stiftung ist, welche Rolle die Gönner dabei einnehmen, wie sich die Rega finanziert und was mit dem Leitspruch «Wir richten nicht, wir retten» gemeint ist.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS können erklären, was eine Stiftung ist.• Die SuS können nachvollziehen, wie sich eine Stiftung finanziert.• Die SuS erkennen, was für Folgen eine leichtsinnige/unbedachte Aktion von Personen auslösen kann.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt• Computer/ Laptop
Sozialform	GA/Plenum/EA
Zeit	45'

Stiftung und Finanzierung

Arbeitsunterlagen



Die Rega ist eine selbständige, humanitäre und gemeinnützige Stiftung.



Was ist eine Stiftung und wie ist diese Geschäftsform aufgebaut?

Die Rega wird von ihren Gönnerinnen und Gönnern unterstützt und getragen.



Als Gönner muss ich in der Regel eine finanzielle Leistung erbringen, erhalte aber manchmal auch einen Dank dafür. Wie sieht das bei der Rega aus?

Mit ihren Rettungshelikoptern und Ambulanzjets bringt die Rega rasche und professionelle medizinische Hilfe aus der Luft.



Damit die Rega diesen Grundsatz verfolgen kann, setzt sie bestmöglich ausgebildete, erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie modernste Helikopter und Ambulanzjets ein und steht rund um die Uhr in Bereitschaft. Das alles kostet Geld. Wie finanziert sich die Rega?

Die Rega handelt nach medizinischer Notwendigkeit und stellt sich in den Dienst des Patienten. Die Rega rettet, sie richtet nicht über Recht oder Unrecht, über Schuld oder Unschuld.



Diskutiert, was das genau bedeutet, wenn z.B. ein Skifahrer trotz Warnhinweise abseits der Piste verunglückt und eine komplizierte Rettung notwendig ist.

Stiftung und Finanzierung

Lösungsvorschläge



Die Rega ist eine selbständige, humanitäre und gemeinnützige Stiftung.

Stiftungen sind Einrichtungen, welche mit einem bestimmten Vermögen einen vom Stifter festgelegten Zweck verfolgen. Es gibt verschiedene Arten von Stiftungen. Grundsätzlich wird zwischen gemeinnützigen und nicht gemeinnützigen Stiftungen unterschieden.

In der Schweiz sind Stiftungen grundsätzlich von den Steuern befreit. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie als ein gemeinnütziges Ziel verfolgend anerkannt worden sind.

Quelle: <https://www.lexwiki.ch/stiftung/>

Die Rega wird von ihren Gönnerinnen und Gönnern unterstützt und getragen.

Die Rega wird durch die Solidarität ihrer Gönnerinnen und Gönnern getragen. Gönnerbeiträge, Spenden und Erbschaften finanzieren die Rega. Dadurch wird die Luftrettung zugunsten der Schweizer Bevölkerung sichergestellt.

Als Dank für diese Unterstützung kann die Rega nach ihrem Ermessen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Gönnerinnen und Gönnern die Kosten für die von ihr selbst erbrachten oder von ihr organisierten Hilfeleistungen teilweise oder ganz erlassen, falls Versicherungen oder andere Dritte nicht leistungspflichtig sind und für die Kosten des Einsatzes nicht oder nur teilweise aufkommen müssen. Die Rega ist aber keine Versicherung.

Quelle: <https://www.rega.ch/regagoenner/goenner-werden/goennerbestimmungen>

Mit ihren Rettungshelikoptern und Ambulanzjets bringt die rund um die Uhr Rega rasche und professionelle medizinische Hilfe aus der Luft.

Gönnern und Spender unterstützen die humanitären und gemeinnützigen Aufgaben und Tätigkeiten der Rega durch Gönnerbeiträge und Zuwendungen. Soweit als möglich werden Einsatzkosten einem Kostenträger* weiterverrechnet.

Quelle: *Urkunde und Reglement der Stiftung, Artikel 7, Finanzierung*

* Zum Beispiel Krankenkasse oder Versicherung

Die Rega handelt nach medizinischer Notwendigkeit und stellt sich in den Dienst des Patienten. Die Rega rettet, sie richtet nicht über Recht oder Unrecht, über Schuld oder Unschuld.

Wahrscheinlich wird die Rega einen Rettungsversuch beim besagten Skiunglück unternehmen. Im Artikel 2, Stiftungsurkunde der Rega steht:

«Die Rega bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes zu helfen, ohne Ansehen der Person, der finanziellen Leistungsfähigkeit, der sozialen Stellung, der Nationalität, der Rasse, des Glaubens oder der politischen Überzeugung.»

Einsätze (Recherche)

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Was funktioniert bei einem Inland- und Auslandeinsatz gleich, wo sind Unterschiede feststellbar?
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS recherchieren Facts und Hintergrundwissen zu Rettungen aus dem In- und Ausland.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt• Computer
Sozialform	EA/GA
Zeit	45'

Quellen für die Recherche:

Die Rega im Einsatz: www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen

SRF Dok: www.srf.ch/play/tv/sendung/regga-1414?id=5772ee80-26f8-4fcf-809b-0f84fa276319

Einsätze (Recherche)

Arbeitsunterlagen



Recherchiere und finde Antworten auf die untenstehenden Fragen.

1. Wie verläuft ein Einsatz? Wo und wie werden die Einsätze koordiniert?

2. Gibt es Unterschiede zwischen einem Inland- und einem Auslandseinsatz? Wenn ja, welche?

3. Fünf Minuten nach Eingang des Notrufs ist der Rettungshelikopter bereits in der Luft. Ist das beim Rega-Jet auch so? Begründe deine Antwort.

4. Welcher Einfluss hat das Wetter auf einen Rettungseinsatz?

5. Welche Einsatzpartner hat die Rega in der Schweiz?



Arbeitsauftrag	<p>Die Klasse wird für die Projektarbeit in Zweier-oder Dreiergruppen aufgeteilt. Die Gruppe macht eine fundierte Recherche zu einer selbst gewählten Forscherfrage zum Thema «Luftrettung».</p> <p>Die Planung und die einzelnen Arbeitsschritte halten die Lernenden in einem Arbeitsjournal fest. Die Ergebnisse der Recherche visualisieren und präsentieren die SuS am Schluss des Projektes.</p>
Ziel	<p>Die SuS können in einem offenen, fächerübergreifenden Projektauftrag mit individuellen Arbeitsphasen einer Forschungsfrage nachgehen, Informationen sammeln und festhalten und damit eine aussagekräftige Präsentation gestalten.</p>
Material	<p>Arbeitsblatt «Anmeldung des Projekts»</p> <p>Die Lernenden planen und organisieren das für ihr Projekt nötige Material.</p>
Sozialform	<p>GA</p>
Zeit	<p>muss der Forschungsfrage angepasst werden</p>

Mögliche Informationsquellen für die Projektarbeit:

- Das Magazin der Rega <https://www.rega.ch/aktuell/publikationen#rega-magazin-1414>
- Das Prinzip Rega <https://www.rega.ch/ueber-uns/rega-in-kuerze>
- SRF DOK «Rega 1414»:
<https://www.srf.ch/play/tv/sendung/rega-1414?id=5772ee80-26f8-4fcf-809b-0f84fa276319>



Anmeldung des Projektes

Name	Vorname	Klasse

Projekt-Vorbereitung: Material Kontaktadressen Termine (Vorschläge oder bereits geplante)	
Forscherfrage(n)	
Bemerkungen/ Vorbehalte bzw. Hinweise der Lehrperson	
Einverständnis der Lehrperson	Unterschrift:



Forschungsfrage und Recherche

Du kannst dir selbst eine Forschungsfrage stellen. Sie muss jedoch mit dem Thema «Luftrettung» im Zusammenhang stehen. Unabhängig von deiner Wahl ist das Arbeitsvorgehen Folgendes:

1. Halte zuerst die Rahmenbedingungen in Absprache mit deiner Lehrperson fest:
 - a) Wie viel Zeit steht dir minimal und maximal zur Verfügung?
 - b) Welche Mittel/Materialien/Medien kannst du einsetzen?
 - c) Welche Form soll das Forschungstagebuch/Arbeitsjournal haben (Heft, Datei, Blog ...)?
2. Mach dir ein paar Notizen:
 - a) welche Teilfragen die Forschungsfrage wohl enthält
 - b) wie du zur Lösung der Teilfragen kommen willst
3. Entwirf ein Grobkonzept, wie du die Forschungsfrage bearbeiten willst. Dir steht frei, wie du vorgehst. Das Grobkonzept braucht einfach das Okay deiner Lehrperson, bevor du dich an die Detailarbeit machen kannst.
Falls es dir schwerfällt, ein Grobkonzept zu erstellen, siehst du hier ein Beispiel für die Forscherfrage: Wie kann ich selber eine Woche lang Energie sparen?

Schritt 1:

Brainstorming: Welche Wörter kommen mir zu diesem Thema in den Sinn?

Schritt 2:

Eine sinnvolle Ordnung schaffen durch Überordnen – Unterordnen – Zuordnen

Aufbau Beispiel gemäss Brainstorming:

Kapitel 1: Planung/Vorgehen/Berechnungen/Abklärungen ...

Kapitel 2: Durchführung/Dokumentation/Berechnungen ...

Kapitel 3: Dokumentation der Erfahrung/Fazit/Veränderungsvorschläge ...

Kapitel 4: langfristige Konsequenzen/persönliche Entscheidungen für die Zukunft ...

Dieser Aufbau scheint einigermaßen logisch und er kann eingeschränkt oder weiter ausgebaut werden, je nach der zur Verfügung stehenden Zeit. Prinzip: Lieber wenig und tiefer als viel und oberflächlich.

Projektarbeit

Arbeitsunterlagen



Ein Grobkonzept nach diesem Muster müsste eigentlich von deiner Lehrperson als gut eingestuft werden – sonst sagt sie dir, wo sie noch Bedenken hat.

4. Du planst eine Präsentation deines Forschungsergebnisses/deiner Forschungsergebnisse für die zur Verfügung gestellte Präsentationszeit. Auch diese Planung hältst du im Arbeitsjournal fest.

Arbeitsjournal

Wähle eine für dich passende Form für das Arbeitsjournal und trage die zur Verfügung stehenden Zeiten bereits am Anfang deiner Arbeit im Journal ein.

Datum	Arbeitsjournal Tätigkeiten: Was? Wo? Wann? Mit wem?	Dauer	Nächste Arbeitsschritte so geht es weiter / nötige Materialien